

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

206 (7.9.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837169)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Koon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 206.

Donnerstag, den 7. September.

1876.

D. W.-C. Berlin, 5. Sept. Auf dem zehnten deutschen Protestantentage wurde auch die Frage der Sonntagsfeier eingehend erörtert. Der Referent, Dr. Lammers aus Bremen, äußerte sich hierüber: Die Juden verdanken der Heilighaltung des Sabbath wesentlich ihre Ausdauer, die angelsächsische Race einen großen Theil ihrer Kraft. Der menschliche Körper bedürfe der Ruhe, der Schlaf allein sei zur Stärkung des Körpers aber ungenügend. Für das arbeitende Volk gelte es vor Allem, die Harmonie der Kräfte herzustellen; dies könne aber nur durch volles geistig-leibliches Ausruhen, das keineswegs mit Müßiggang gleichbedeutend, geschehen. Der Staat habe an Sonntagen den Gottesdienst vor äußeren Störungen zu hüten, damit könne und wolle man aber keineswegs den Zwang der Arbeitsenthaltung auf jede Arbeit ausdehnen. Der Staat selbst habe freilich in der Heilighaltung des Sonntags mit gutem Beispiele voranzugehen, dadurch, daß er seinen Beamten Ruhe gönne, den Postbetrieb beschränke u. s. w. Einstellung der Eisenbahn-Extra-Züge zc. am Sonntag sei nicht möglich, da der Verkehr gerade am Sonntag unendlich groß und der Sonntag-Nachmittag auch für Tausende die einzige Zeit für ihre Erholung sei. Vor Allem aber sei zu empfehlen: Bewegung, Reinlichkeit, Deffnung von Museen, Galerien zc., damit der Sonntag auf Geist und Seele seine segensreiche Wirkung üben könne. Nicht der Staatszwang sei anzurufen, sondern in Freiheit müsse diese Feier begangen werden. Der Protestantenverein müsse in Wort und Schrift nach besten Kräften dafür wirken, daß der Sonntag dem christlichen Volke sich wieder zum lieben deutschen Familienfeste gestalte.

Während der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen in Regensburg wird der Obersthofmarschall von Walsen die Honneurs machen.

Zu Windsor in England ist Cabrera, der berühmte carlistische Parteigänger gestorben; er hat sich im ersten Carlistenkriege durch seine bestialische Grausamkeit hervorgethan.

Der um die deutsche Orthographie hochverdiente Professor von Raumer ist plötzlich gestorben.

Auf Einladung berliner Stadtverordneten soll in den nächsten Tagen zu Berlin ein allgemeiner Stadtverordneten-Congress zusammentreten, um gegen eine Reihe von Bestimmungen gegen den Städte-Ordnungs-Entwurf, wie ihn das Abgeordnetenhaus angenommen, energischen Einspruch zu erheben.

In den deutschen Münzstätten sind bis zum 26. August

geprägt worden: an Goldmünzen: 1,417,492,630 Mk., an Silbermünzen: 293,199,130 Mk., an Nickelmünzen: 31,156,534 Mk., an Kupfermünzen: 9,029,693 Mk.

In Folge einer speziellen Einladung des Königs der Belgier werden sich Mitte dieses Monats eine Anzahl deutscher Gelehrter zu einer Konferenz nach Brüssel begeben. Es sollen daselbst eingehende Erörterungen über die Mittel und Wege stattfinden, um Central-Afrika gründlich zu erforschen und für die Civilisation zugänglich zu machen. Unter den Gelehrten, welche mit einer Einladung beehrt worden sind, befinden sich die sämtlichen Afrikareisenden von Ruf, welche gegenwärtig hier verweilen, ferner Herr v. Richtigshofen, Prof. Petermann u. A.

Der Antrag einer vollständigen Kasernirung der deutschen Truppen hat seitens mehrerer deutschen Regierungen so energischen Widerspruch im Bundesrathe erfahren, daß eine neue Prüfung und Berathung des betreffenden Entwurfs angeordnet, die Vorlage selbst somit für die nächste Session des Reichstages abgewendet ist. Das deutsche Volk erspart dadurch vorläufig 177 Millionen Mark.

Das Generalpostamt hat den sämtlichen Reichspostanstalten mittels Rundschreibens vom 30. v. M. eröffnet, daß es einer genauen Statistik darüber bedarf, wie viel in dem zehntägigen Zeitraume vom Sonntag, 10. September, 12 Uhr Mittags, bis Mittwoch, 20. September, 12 Uhr Mittags, bei jedem zur Beförderung von Postpäckereien dienenden Eisenbahnzuge beträgt: 1) die Zahl der auf jedem Zuge an zugehenden und beziehentlich abgehenden Postpäckereien befindlichen Stücke im Einzelgewicht über 10 Kilogramm; 2) das Gesamtgewicht der zu 1 erwähnten Stücke über 10 Kilogramm. Zur Gewinnung der Statistik sind besondere Einzelanordnungen für sämtliche Postanstalten und speciell für die Eisenbahnpostanstalten, die Bahnposten und die den letzteren vorgesezten Postanstalten ergangen. Außer dieser Statistik über den Postpäckerverkehr auf den Eisenbahnen bedarf das Generalpostamt inhaltlich einer Verfügung vom 31. v. M. noch einer weiteren von sämtlichen Postanstalten aufzustellenden Statistik über den Postpäckerverkehr im Allgemeinen, und zwar soll diese Statistik für die Zeit vom 10. Sept. Morgens bis zum 19. Sept. Abends aufgestellt werden, um das Verhältniß zu ermitteln, in welchem bei jeder Postanstalt die Gesamtzahl der zur Einlieferung gelangenden Postpäckereien, einschließlich der mit angegebenem Werth und Einschreibgegenstände,

gerade dadurch, daß er der Lüge und Heuchelei, welche die Fundamente seiner fast ungläublichen Verderbtheit und Ruchlosigkeit bildeten, bis zu seiner letzten Stunde treu geblieben ist, den Abscheu, den eine solche Natur allgemein erregen muß, nur noch gesteigert hat. Es ist ein psychologisch gewiß interessanter Beweis der Entartung seiner sittlichen Natur, daß er trotz der Schärfe seines Verstandes diesen Erfolg seiner Vertheidigung nicht vorausgesehen hat.

Es waren 18 Monate seit den zuletzt geschilderten Ereignissen verfloßen, als die hellstrahlende Sonne eines milden Herbsttages den festlichen Zug einer freudigen Menschenmenge beleuchtete, welcher sich von Tiefensee aus nach dem Teufelsgrunde in Bewegung setzte. Drei Brautpaare aus der ärmsten Klasse der Bewohner der drei Dörfer Grussau, Eichenhorst und Tiefensee wurden von sämtlichen Einwohnern dieser Orte in einem feierlichen Zuge, dem sich auch eine Menge Menschen aus Sternberg und den umliegenden Dörfern angeschlossen hatte, zur Trauung geleitet, welche in einer Kapelle stattfinden sollte, die Gertrud im Teufelsgrund an der Stelle hatte erbauen lassen, wo die Leiche ihres geliebten Bruders verscharrt worden war. Die Kapelle war höchst geschmackvoll im gothischen Stil ausgeführt, und ihren Altar schmückte eine vorzügliche Copie der sirtinischen Madonna.

Das unter derselben befindliche Grabgewölbe war zunächst bestimmt, die Särge Wilhelm Walters und Benjamins aufzunehmen. Als der Bau indessen im Herbst vollendet war, konnte mit der feierlichen Einweihung auch schon die Todtenfeier für Waldau verbunden werden. Er war den fürchtbaren Seelenschmerzen, welche

Die Marienkapelle im Teufelsgrunde.

Kriminal-Novelle.

(Schluß.)

Man mag dahingestellt sein lassen, ob er jemals im Leben an die Wahrheit und Haltbarkeit so verabscheuungswürdiger Grundsätze ernstlich geglaubt, oder ob er sich nicht vielmehr ein so sophistisches System, in welchem die Moral auf den Kopf gestellt wird, nur ausgedenkt hat, um sich selbst zu belügen und die Regungen des Gewissens künstlich und gewaltsam zu ersticken. Daß er aber auch im Angesicht der Ewigkeit in solchem aus Lüge und Trug errichteten Gebäude noch Schutz gesucht haben sollte, wird Niemand glauben. Wie sein ganzes Leben eine große Lüge war, wie er alle seine Handlungen darauf berechnete, die Menschen über die wahre Natur seines Charakters zu täuschen, so hat er es sicherlich auch bei dieser letzten Beleuchtung seines ruchlosen Lebens einzig und allein darauf abgesehen, eine Seelenstimmung und Uebersetzungen zu heucheln, die seinem Innern durchaus nicht entsprechen. Der Zweck dieser frivolen Darstellung konnte schwerlich ein anderer sein, als seine Eitelkeit zu befriedigen und seine schändlichen Verbrechen durch Zurückführung derselben auf eine eigenthümliche Geistesanlage oder einen Irrwahn in einem milderen Lichte erscheinen zu lassen. Wir zweifeln indeß nicht, daß Hellmuth

zur Zahl der unter denselben befindlichen Stücke im Einzelgewicht über 10 Kilogramm sieht, ferner welches Durchschnittsgewicht jedes über 10 Kilogramm schwere Poststück hat. Auch hier sind genaue Einzelvorschriften ertheilt. Die Oberpostdirectionen fertigen aus den Einzelzusammenstellungen der Postanstalten ihrer Bezirke Hauptzusammenstellungen an und senden das gesammte Material dergestalt an das Kurzbureau des Generalpostamts, daß es unfehlbar vor Schluß dieses Monats hier vorliegt.

— Nach einer Bekanntmachung der Königl. Staatsanwaltschaft zu Friedeberg N.-M. ist der Königl. Kreissteuer-Einnehmer August Hermann Fritz aus Arnswalde nach Unterschlagung amtlich empfangener Gelder in Höhe von 16000 Mk. entflohen.

Dresden, 31. August. In der vor dem I. Bezirksgericht Dresden anhängigen Untersuchung, die Gründung der Saxon-Austrian-Draufkohlen-Bergbaugesellschaft betreffend, sind Bankier Emil Duellmalz (in Firma Duellmalz und Adler) und Kaufmann Adalbert Kräger, von hier, nach zweitägiger öffentlicher Verhandlung wegen Betrugs zu je einem Jahre Gefängniß und Erstattung der Untersuchungskosten zu gleichen Theilen, unter solidarischer Haftpflicht, verurtheilt.

London, 5. Septbr. Die „Times“ spricht sich abermals dringend für das Zusammenwirken Englands und Rußlands zur Herstellung der Ruhe im Orient aus. Sie glaube, es hänge von der englischen Regierung ab, einen Friedensschluß zu ermöglichen. Diefelbe würde den Frieden schon allein herbeiführen können, um viel gewisser aber sicher im Einverständnis mit Rußland.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Wien, 4. Septbr. Aus diplomatischer Quelle verlautet: England und Oesterreich haben die Pforte neuerdings zur Waffenruhe aufgefordert, weil Rußland erklärte, Serbiens Vernichtung nicht zulassen zu wollen. Die Situation ist ernst.

Ober-Tribunals-Entscheidung

vom 5. Mai d. J.

Nach § 61 des Strafgesetzbuches beginnt die dreimonatliche Frist für die Stellung eines Strafantrages bei sog. Antragsdelikten mit dem Tage, seit welchem der zum Antrag berechtigte von der Handlung und von der Person des Thäters Kenntniß gehabt hat. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Obertribunal die Entscheidung gefällt, daß bei Injurienprozessen der verklagte Beleidigte, welcher den Einwand erhebt, daß die Kenntniß der Beleidigung seitens des Klägers länger als drei Monate vor Anstellung der Klage zurückdauert, diesen Einwand zu beweisen hat. „Die Behauptung des Ablaufs der Antragsfrist hat im Civilprozeß die rechtliche Natur eines Einwandes. Indem der Appellationsrichter diesen Beweis von dem Verklagten erfordert, hat er weder den § 61 des Strafgesetzbuches noch die Grundsätze von der Vertheilung der Beweislast verletzt.“

Bermischtes.

— Die unbegründete Diebstahls-Beschuldigung eines Ehegatten seitens des andern wird als eine grobe und widersächliche Kränkung der Ehre und demnach als Ehescheidungsgrund angesehen. Dieses Erkenntniß des Obertribunals dürfte um so betreibender erscheinen, als Diebstahl und Unterschlagung unter Eheleuten straflos ist.

— (Riesenaquarium.) An der Ecke der Broadway und der 35. Straße in New-York wird dieser Tage ein Aquarium eröffnet werden, dessen Dimensionen Alles übersteigen soll, was bisher

er in Folge seiner unglücklichen Liebe und während seiner schuldlosen Haft erduldet hatte, erlegen. Das Herzübel, dessen erste Symptome bald nach Gertrud's Verlobung hervorgetreten waren, endete sein Leben einige Monate nach seiner Befreiung aus dem Kerker.

Gertrud hätte wohl gewünscht, ihm vorangehen oder doch schnell folgen zu dürfen. Indeß noch lebte ihr Vater. Sie ertrug daher ihr herbes Schicksal mit jener himmlischen Geduld und Freudigkeit, deren nur ein so frommes und gottergebenes Gemüth, wie das ihrige, fähig ist. Ihr ganzes Streben war dahin gerichtet, ihrem Vater die Hoffnungslosigkeit ihres eigenen Zustandes und den schweren Kummer, der ihr Herz bedrückte, zu verbergen. Sie hatte es veranlaßt, daß er bis zu seiner letzten Stunde über die Schuld Hellmuths und dessen schwachen Tod im Dunkeln blieb und mit der für ihn tröstlichen Hoffnung starb, daß die Verbindung Gertrud's mit Hellmuth nach dessen Rückkehr aus England stattfinden werde. Die liebevolle Sorgfalt Gertrud's ersparte ihm den bitteren Schmerz, zu erfahren, wie grenzenlos elend er sie durch die Begünstigung der Bewerbung Hellmuths gemacht habe.

Als die Marienkapelle seine sterbliche Hülle aufgenommen hatte, fühlte Gertrud, daß der Zweck ihres Dasein erfüllt, und für sie auf dieser Welt nichts mehr zu wirken übrig sei. Sie verfügte daher nur noch über ihr sehr bedeutendes Vermögen, sorgte für ihren treuen Diener Christian, für Sukrow und den Sohn Drewle's, dessen Erziehung der Pfarrer in Seefeld übernommen hatte, in der reichlichsten Weise und bestimmte eine bedeutende Summe zu einer Stiftung, aus deren Einkünften alljährlich am 25. November drei Paare ausgestattet und eine Anzahl armer Leute Unterstützung empfangen sollten. Den größten Theil ihres Vermögens ließ sie ihren gesetzlichen Erben.

auf diesem Gebiet zu sehen war. Mehrere ansehnliche Wallfische, an den Küsten von Labrador gefangen, und andere See-ungeheuer, werden sich in colossalen Bassins herumbewegen können. Die Süßwasserfische werden in freistehenden Glasbehältern ausgestellt werden, um welche das Publikum herumgehen kann. Die Anstalt wird zur Erleichterung wissenschaftlicher Arbeiten eine große Bibliothek, Laboratorium, Zeichentische, Sectionssäle, photographische Apparate u. enthalten. Im Erdgeschosse befindet sich ein Restaurant, in welchem nur frische Fische und Crustaceen verabreicht werden.

— Barmen, 31. August. (Schneefall.) In vergangener Nacht wüthete, wie der „Elb. Ztg.“ von hier berichtet wird, von heftigen Regengüssen begleitet, über unserer Stadt ein orkanähnlicher Sturm. Im Verlaufe desselben nahm die Kälte derart zu, daß gegen 2 Uhr des Morgens dicke Schneeflocken niedersielen. Das Schneegefüßer währte ungefähr eine halbe Stunde.

— Ueber die Verheerungen, welche von Tigern, Leoparden, Wölfen und anderen interessanten Mitgliedern der indischen reißenden Thierwelt angerichtet werden, giebt ein jüngst veröffentlichter Bericht einigen Aufschluß. Während der drei ersten Monate dieses Jahres fielen in der Präsidentschaft Madras 452 Pferde, 529 Kühe, 204 Kälber, 124 Stiere, 125 Schafe, 189 Ziegen, 7 Ponies, 8 Esel, 89 Hunde und 12 Schweine Raubthieren zum Opfer. In Bengalen wurden während der letzten sechs Jahre 13,400 Personen von wilden Thieren getödtet, und zwar 4287 von Wölfen und 4218 von Tigern. Im gleichen Zeitraum zahlte die Regierung 6500 Pf. St. Prämien für die Erlegung von 18,196 wilden Thieren aus; 7278 Tiger, 5663 Leoparden, 4671 Bären und 1338 Wölfe wurden erlegt.

— Die Odaliske im tunesischen Bazar der Ausstellung zu Philadelphia verkauft ihr Bild und die jungen Amerikanerinnen reißen sich darum. Jede will das Bild der wirklich schönen Tscherkessin haben, die durchaus kein Englisch spricht, sondern stets ein paar fremdartige Laute ausstößt und dann „one Dollar“ jagt, wenn Jemand ihr Bild nimmt. Es wäre Schade, den Traum dieser jungen Mädchen zu zerstören, denn sie glauben, die Photographie einer Tscherkessin zu haben, und doch ist die Gute, wie das „Leipz. Tagbl.“ sagt, eine echte Sächsin mit pechschwarzen Augen, die ein ganz gemüthliches „Deutsch“ spricht. Wäre das bekannt, würde keine Amerikanerin mehr ihr Bild kaufen.

— London. Der neuerliche Umschwung des Wetters von fast tropischer Hitze zu winterlicher Kälte hat in einem Handelszweige Londons einen völligen Stillstand veranlaßt, nämlich im Eishandel. Während der heißen Zeit ist die Einföhrung des Eises in den Londoner Hafen größer gewesen als viele Jahre vorher, aber das Angebot kam der Nachfrage kaum gleich und folglich waren die Preise hoch. In Erwartung nun, daß das heiße Wetter andauern werde, haben die größeren Firmen noch Extrashiffe gechartert und einige Speculanten Eisladungen auf eigene Rechnung eingeföhrt, die hier nun kaltes Wetter vorfinden. Eine Firma z. B. hat jetzt in den Docks neun eisbeladene Schiffe liegen und kann keine Käufer finden. Andere sind in ähnlicher Lage. Zur Ersparrung der Verzögerungskosten, die per Tonne 4d. betragen, wurden am Freitag und Sonnabend Ladungen Eis zu 8s per Tonne angeboten, fanden aber keinen Käufer. Seit zehn Tagen war der Preis 21s. gewesen und vorher noch höher. — Die von Herrn Stott in Dover erfundene Flugmaschine ist beinahe vollendet und es wird in der ersten Octoberwoche ein Ausflug gemacht werden. Die Maschine wiegt 300 Pfd. und ist für zwei Mann gerechnet. Herr Stott beabsichtigt von der Seeferse abzugehen,

Benige Wochen, nachdem sie ihr schönes Leben durch dieses Werk der Gerechtigkeit und Wohlthätigkeit gekrönt hatte, wurde sie durch einen sanften Tod in das Land des Friedens abgerufen.

Viele heiße Thränen wurden an ihrem Sarge vergossen, aber Niemand empfand ihren Tod so bitter schmerzlich, wie der treue Diener des Walter'schen Hauses, der alte Christian Felsenhorst. Als er hinter ihrem Sarge herwankte, konnte man aus seinen Zügen und aus seiner ganzen Haltung entnehmen, daß er mit diesem schweren Gange sein irdisches Tagewerk für vollbracht halte.

Es war an dem 25. November nach Gertrud's Tode, wo die von ihr angeordnete Trauung der ausgewählten Paare und die Vertheilung der Almosen zum ersten Male stattfinden sollte. Daher erklärt sich die allgemeine Wallfahrt nach dem Teufelsgrund, der übrigens seit Gertrud's Beisehung seinen unheiligen Namen abgelegt hatte und Gertrudenthal genannt wurde.

Nach der Beendigung der kirchlichen Feierlichkeiten wurde das Grabgewölbe geöffnet und die glücklichen Bräute legten ihre Kränze auf den Sarg Gertrud's nieder.

Durch dies schöne Fest, welches sich jährlich am 25. November wiederholte, wurde dieser für das Walter'sche Haus so verhängnißvolle Tag ein Freudentag für die ganze Gegend, und man konnte stets an demselben eine Schaar beglückter Menschen von der Marienkapelle in Gertrudenthal nach ihren Wohnungen in den drei Dörfern zurückkehren sehen.

gradeswegs nach Calais zu fliegen, den Leuchtturm zu umfahren und wieder in Dover zu sein, innerhalb einer Zeit von 40 Minuten.

— Delmenhorst. Das „Delmenhorster Kreisblatt“ vom 5. d. M. schreibt: Gestern Nachmittag hielt der Güterzug hier auf dem Bahnhof als der um 3 Uhr von Oldenburg kommende Zug herannahte und in Folge unrichtiger Weichenstellung auf dasselbe Gleise überging, auf dem der Güterzug hielt. Der Locomotivführer des letzteren erkannte kaum die Gefahr, so setzte er seinen Zug auch schon in Rückwärtsbewegung. Auf dem herankommenden Personenzuge wurde die Gefahr erst bemerkt, als der Zug schon auf dem unrichtigen Gleise und nahe vor dem Güterzuge war. Das Bremsen konnte im letzten Augenblicke wenig mehr nützen und so fuhr er denn fast mit voller Kraft auf den in gleicher Richtung sich bewegenden Güterzug, nachdem eben vorher die Zugführer, Heizer und Packmeister vom Zuge gesprungen waren. Die Passagiere sind, einige Schrammen abgerechnet, mit heiler Haut davongekommen. Die Locomotiven und Wagen haben äußerlich stark gelitten, sind aber im Wesentlichen ebenfalls gut erhalten. Dem Führer des Güterzuges gebührt das Verdienst, den Zusammenstoß bedeutend gemildert zu haben.

— (Ein Recept für Hausfrauen, um Diensthöten gut zu machen.) Die Hausfrau nehme 2 Pfd. Selbstbeherrschung, 1 1/2 Pfd. Geduld, 1 1/2 Pfd. Gerechtigkeit, 1 Pfd. Ueberlegung, 1 Pfd. Disciplin, 1 Pfd. Milde, mische dies alles mit der gleichen Quantität eigener wirtschaftlicher Tüchtigkeit und nehme davon täglich, wo nöthig fründlich, möglichst nüchtern die gehörige Dosis.

— Ein Monstreprozeß, der den Stroussberg'schen im Umfang der Anklageacte und in der Zahl der Angeklagten bei Weitem übertrifft, wird binnen Kurzem in Moskau vor das Schwurgericht gebracht werden. Es ist dies der Prozeß gegen eine Verbindung von Gaunern, welche unter der Firma: „Club von Coeurbuben“, geraume Zeit in und außerhalb Moskaus ihr Wesen getrieben haben, indem sie das Publikum durch freche Betrügereien, Diebstähle u. in Furcht und Aufregung erhielten. Nachdem die langwierige Voruntersuchung geschlossen worden, hat der Staatsprocurator die Anklage gegen die Verbrecher erhoben und dieselben nach ihren Verbrechen in 30 Gruppen getheilt. Die Zeitungen bringen das Verzeichniß der Mitglieder dieses „Clubs“, unter denen sich zehn Edelleute, verschiedene ihrer Standesrechte entkleidete frühere Edelleute, erbliche Ehrenbürger, Kaufleute, Kleinbürger und sechs Frauen befinden.

— Die Aufhebung der unsittlichen Häuser zu Hamburg wurde in der Nacht zum 1. September um 12 Uhr vollzogen. Sämmtliche Polizeiwächter und Polizeioffizianten waren zur Stelle, um Ruhestörungen zu inhibiren, jedoch kamen keine erheblichen Ausschreitungen vor. Nur sieben junge Herren, der „besseren“ Gesellschaft angehörig, durchzogen, auf Eseln reitend, den Dammtorwall und die Schwiegersiraße. In den Händen schwingen sie Scheuerbesen, an denen ein großes Plakat angebracht war mit den Worten: „Kehr aus!“ Am Morgen traten die Schattenseiten der Aufhebung in grellen Farben hervor. Viele Wirthe und Wirthinnen, sogenannte Beherberger, die, dadurch hart betroffen worden, daß die Schulden der Mädchen, welche bei ihnen gewohnt, für getilgt erklärt wurden, machten von ihrem Rechte Gebrauch, behielten als Deckung für die Schulden die Kleider der Mädchen und warfen die elenden Geschöpfe, kaum mit Lumpen bedeckt, auf die Straße. Die Hilflosen suchten Schutz bei der Polizeibehörde, von der sie vorläufig in Schutzhaft genommen wurden. Eine Anzahl Mädchen blieb in ihrer bisherigen Behausung und muß den Wirthen Mithie bezahlen und zwar pro Tag 4,50 bis 6 M. und in der Schwiegersiraße 9 M. pro Tag. Den Wirthen ist es bei Strafe verboten, Getränke zu verabreichen. Die Mädchen, welche nicht dem deutschen Reiche angehören, werden nach ihrer Heimath geschickt.

— Die Kosten des Baues für die Pariser Weltausstellung 1877 sind folgendermaßen angelegt: Erdarbeiten, Mauerwerk und Holzwerk 1,854,768 Frs., Eisengerüste 7,970,799 Frs., Schmiedearbeit, Zindach, Scheiben 872,170 Frs., Malerei, Segeltuch (zum Schutz des Parks gegen die Sonne), Dekoration 567,890 Frs., Fußboden, Thüren, verschiedene Ausgaben 205,697 Frs., Personal- und allgemeine Spesen 309,798 Frs. Zusammen 11,783,022 Frs. Die Form des Gebäudes wird nicht wie die im Jahre 1867 einer Ellipse sein, sondern die eines langgestreckten Oblongum.

— Die „verschiedenen“ Biere sind in der Stadt Posen auf Veranlassung der Polizei-Direktion einer eingehenden Prüfung unterzogen worden, um festzustellen, ob schädliche Bestandtheile in denselben enthalten sind und ob sie genügend vergohren seien. Es wurden sowohl Lagerbiere, als oberjährige Sommerbiere, Gräzer Bier u. untersucht, und hat sich dabei herausgestellt, daß keines dieser Biere schädliche Bestandtheile enthielt. Die Bierschau sollte obligatorisch und allgemein sein und vom Staate durch Chemiker mit amtlichem Charakter ausübt werden!

— (Nachahmenswerth.) Der Kongreß der Ver. Staaten von Nordamerika hat ein Gesetz angenommen, nach welchem Briefe oder Circulare, die sich auf Lotterien, Preisconcerte oder ähnliche Unternehmungen beziehen, die Preise zu offeriren oder die in ir-

gend einer Weise darauf hinzielen, das Publikum zu beschwindeln, durch die Post nicht versendet werden dürfen und ist das bloße Deponiren derselben in einer Postbox ein Vergehen, welches mit 100 bis 500 Pfr. Strafe und Gerichtskosten belegt werden soll. Einen ähnlichen Schutz gegen Beschwindelung oder Belästigung dürfte auch das deutsche Publikum willkommen heißen.

— (Neues Conservierungsmittel des Fleisches.) Die Anpreisung der Salicylsäure als General-Conservierungsmittel hat Veranlassung gegeben, nach anderen ebenso wirkenden und billigeren Mittel zu forschen. Die Versäure, die man schon seit längerer Zeit in Schweden als eines der gebräuchlichsten Mischconservierungsmittel kennt, wird nun auch für die Conservirung des Fleisches warm empfohlen. Es dient dazu, eine Lösung von Versäure, mit Borax (Versaurem Natron) gemischt, auch wird ein Zusatz von Kochsalz und Salpeter empfohlen, wodurch das Fleisch sein frisches Aussehen behält. So behandeltes Fleisch konnte ohne Einbuße seiner Genießbarkeit zwei tropische Reisen mitmachen. In Florenz hat sich für die praktische Verwerthung dieses von A. Herzen herrührenden Verfahrens bereits eine Gesellschaft gebildet.

Wann lächeln Frauen?

Bist, Freund, Du pünktlich stets zu Haus,
So wird Dein Engel sehr Dich loben;
Siehst niemals Du für Bier viel aus,
So wirft Du himmelhoch erhoben;
Gehehst Du Deine Liebe ihr,
So strahlt ihr Auge vor Entzücken;
Den schönsten Lohn erwirbst Du Dir,
Wenn Du nur thust nach ihren Blicken;
Doch siehst Du oft erst eines Weibes Freude,
Wenn Du genast mit goldenem Geschmeide,
Wenn Du sie schmückst mit einem neuen Kleide
Zu ihrer Freundin Reide.

Tages-Kalender.

Telegraphen-Station Kronprinzenstraße, täglich geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Telegraphen-Station, Bahnhof, geöffnet täglich von 7—1 Uhr Vormittags und 2—8 Uhr Nachmittags; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: von 8—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 8—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Kaiserliches Postamt, geöffnet an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: von 8—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 8—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Eisenbahn-Züge.

Abfahrt nach Oldenburg	6 Uhr 39 Min.	Morgens.
" " "	7 " 59 "	" "
" " "	12 " — "	Mittags.
" " "	6 " 17 "	Abends.
Abfahrt " Jever	9 " 33 "	Vormittags.
" " "	3 " 43 "	Nachmittags.
" " "	10 " 5 "	Abends.
Ankunft von Oldenburg	10 " 5 "	Vormittags.
" " "	4 " 15 "	Nachmittags.
" " "	9 " 5 "	Abends.
" " "	10 " 42 "	" "
Ankunft " Jever	7 " 11 "	Morgens.
" " "	12 " 34 "	Mittags.
" " "	6 " 49 "	Abends.

Güter-Expedition, Bahnhof, geöffnet von 8—12 1/2 Uhr Morgens, von 2 1/2—7 Uhr Abends.

Nebenzollamt I., Kronstraße, geöffnet von 7—12 Uhr Morgens, 2—7 Uhr Nachmittags.

Nebenzollamt I., Abfertigungsstelle im Güterschuppen am Bahnhof. Geöffnet von 9 1/2—12 Uhr Morgens.

Königliche Steuerkasse, geöffnet von 8—12 Uhr Morgens.

Städtische Kammereicasse, geöffnet von 8—1 Uhr Morgens, 3—6 Uhr Nachmittags.

Amtsgericht. Gerichtstage jeden Donnerstag und Sonnabend. In Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Sprechstage jeden Dienstag. Polizeigerichts-Sitzungen jeden zweiten Freitag im Monat.

Magistrat, geöffnet täglich von 9—1 Uhr Vormittags, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Standesamt, geöffnet täglich von 11—12 Uhr Vorm., auch Sonntags.

Oldenburgische Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, täglich geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags, Nachmittags von 3—6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Wilhelmshavener Sparkasse, geöffnet von 8—12 Uhr Morgens, Nachmittags 3—7 Uhr.

Kasse des Vorschuß- und Credit-Vereins, Königstraße. Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Nachm. von 3—5 Uhr geöffnet.

Bezirks-Compagnie, Altes Wachtgebäude, Dauenselder Groden, geöffnet an Wochentagen 8—12 1/2 Uhr Vormittags.

Badeanstalt von Langner, Kronstraße, geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Bekanntmachung.

Am
Dienstag, den 12. Septbr.,
Vormittags 9 Uhr,

und am
Donnerstag, den 14. Septbr.,
Vormittags 9 Uhr,

follen an Ort und Stelle die von der Erde befreiten Hohlräume zc. der Bandter Deich-Batterie und beziehungsweise der Süd-Batterie auf den Abbruch gegen gleich baare Bezahlung unter der Bedingung verkauft werden, daß der Abbruch und die Abfuhr des Materials für die Bandter Batterie innerhalb 3 Tagen, von dem Verkaufstermine ab gerechnet, erfolgt sein muß.

Wilhelmshaven, d. 6. September 1876.
Königliche Festungsbau-Direction.

Wilhelmshaven, den 21. Aug. 1876.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die nöthigen vorbereitenden Einrichtungen für die städtische Sparkasse beendigt sind, wird unsere durch die königliche Landdrostei genehmigte **von unserer Stadt garantierte** Sparkasse dem Publikum hierdurch geöffnet.

Die segensreichen Wirkungen städtischer Sparkassen brauchen wohl nicht erst hervorgehoben zu werden, sie sind bekannt und ergeht deshalb an das gesammte Publicum die Bitte, das hier geschaffene Institut zunächst durch Spareinlagen in jeder Weise fördern zu helfen. Nur dann ist Aussicht vorhanden, daß unsere Sparkasse den Zweck erfüllt, welcher ihr zugedacht ist.

Die städtische Sparkasse nimmt Spareinlagen zu jedem beliebigen Betrage (jedoch nicht unter 1 Mark) entgegen und wird die Spareinlagen in jeder Weise zur Belegung auf Hypotheken innerhalb der ersten Werthshälfte des zu verpfändenden Grundstücks, zum Ankauf von Staats- und Credit-Kassen-Papieren, Stadt-Obligationen zc. und endlich zur Belegung gegen genügend verbürgte Monats-Wechsel.

Für die Spareinlagen werden $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen vergütet, und werden Beträge bis zu 50 Mark einschließlich ohne Kündigung, größere Beträge aber wie folgt zurückgezahlt:

Mehr wie 50—200 M.	nach 14 tåg.
" " 200—500 " "	" 1 mon.
" " 500—3000 " "	" 3 " " " Kündigung
über 3000 " "	" 6 " " " "

Zum Nendanten der Sparkasse ist der Kämmerer Padeken ernannt und sind die Einlagen bei demselben im Kassen-Local der Kämmerer-Kasse während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu machen.

Der Magistrat
N a t s z y n s t i.

Verkauf.

Die Wittve des weiland Landgebräuchers Johann Gerriets Janssen in Wilhelmshaven (am Park) läßt am

Donnerstag, den 7. Septbr.,
Nachm. 1 Uhr auf,

öffentlich meistbietend auf dreimonatliche Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 starke 4jährige Wallach,
1 starke 4jährige Stute,
1 kleine 3jährige Stute, sowie
3 ältere Arbeitspferde.

Sodann kommen noch zum Verkaufe:

6 gute Adewagen, mehrere Eggen und Pflüge, **1 Schlitten mit Geläute,** **2 Betten,** mehrere Stühle, eine Kugel-

Anzeigen.

büchse, sowie verschiedene sonstige haus- und wirtschaftliche Gegenstände. Kaufliebhaber werden eingeladen. Heppens, den 31. August 1876.

R o c h.

Bermischte Anzeigen. Westing's Bier-Halle.

Heute und folgende Tage

Gefang- und musikal. Vorträge

der beliebten Gesellschaft Stamm.

Es ladet freundlichst ein

C. Westing.

Haus-Verkauf.

Mein vor einigen Jahren neu erbautes Haus, am Park, in der sogenannten Bismarckstraße, beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Außerdem bemerke ich, daß dieses Haus für jedes Geschäft passend ist.

Seine, Schachtmeister.
Wilhelmshaven.

Gesunden.

Ein Portemonnaie mit Geld. Abzuhol. gegen Erstattung der Kosten in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Ein recht großes u. ein kleines Zimmer, sehr freundlich und gut ausgestattet, unten im Hause.

Ecke der **Kaiser- und Mittelstraße,** nahe der **Gasanstalt.**

Hämorrhoidal- und Unterleibsleidende Patienten, welche lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch **W. Bernhardt**, jetzt in **Dresden-Blasewitz**. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal- kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Von jetzt an übernehme das Reinigen der Latrinen und Mülgruben.

L. E n n e n
in Kopperhörn.

Mein reichhaltiges Lager von Tisch-, Hänge-, Wand- und Salonlampen, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenständen aller Art, sowie Kuppeln u. Cylinder für Gas- und andere Lampen. Dochte zc. halte bestens empfohlen. — Reparaturen prompt und billig.

F. Dabel, Klempnermeister,
Oldenburgerstraße.

Wilhelmshalle.

Sonnabend, den 9. September, und folgende Tage:

Theatervorstellung u. Concert

der rühmlichst bekannten Operetten-Gesellschaft **M. Senneberg** aus **Hamburg.**

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Entree 50 Pfg.

Programm an der Kasse.

G. Janssen.

„Providentia“, Frankfurter Versicherungs- Anstalt.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen jeglicher Art gegen Feuergefährdung zu billigen Prämien.

Der Special-Agent **G. Wegener,**
Königsstraße 22 am Bahnhof.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer zum 15. d. M. oder 1. October.

G. Frerichs, Roonstr. 108.

Gesucht.

Auf gleich ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus. — Ohne gute Zeugnisse braucht sich Niemand zu melden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein Buch, 60 Auflagen

welches erlebt hat, bedarf wohl keiner weitern Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzueperimentiren, wir dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche Dr. Kiry's Naturheilmethode ist bereits die 60. Auflage erschienen.

Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche, populär-medizinische, 1 Mark kostende Werk in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken, à 10 Pfg., direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welcher Letztere vorher einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Briefkasten.

An den Einsender des „Eingefandt.“
Machen Sie doch selbst Anzeige davon. Die 10 Briefmarken können Sie wieder abfordern.

Die Expedition.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unserer einzigen Tochter das letzte Geleite gaben, unsern herzlichsten Dank.

Lüchler **W. G. Ahrichs** und Frau.